

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Lokalische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Inskribten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 86.

Sonnabend, den 29. Juli 1899.

65. Jahrgang.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Aupfurg von den fiskalischen Äpfeln, Birn-, Pflaumen- und Kastanienbäumen an den Straßen des Amtshauptmannschaftsbezirks **Dippoldiswalde** soll

Montag, den 31. Juli ds. J.,

und zwar

Vormittags 9 Uhr im Gasthose zu Obercarsdorf

und

Nachmittags 4 Uhr im Gasthose zu Ruppendorf abtheilungsweise gegen sofortige Bezahlung und unter den sonstigen vor Beginn der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich an Meistbietende verpachtet werden.

Dresden und Dippoldiswalde, am 24. Juli 1899.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion II.

Ränge.

Königl. Bauverwaltung.

J. B.: Pommer.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

für die Monate August und September

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Tägliche Erinnerungen.

31. Juli:

- 480 v. Chr. Helldent des Leonidas und seiner 300 Spartaner bei den Thermopylen.
- 1849. Alexander Petöfi gest.
- 1897. Berührende Wollenbrüche und Ueberschwemmungen in Schleifen (Niesengebirge) und im Königreich Sachsen.
- 1. August:
- 1759. Siebenjähriger Krieg: Herzog Ferdinand von Braunschweig besiegte die Franzosen bei Minden.
- 1798. Seezug des englischen Admirals Nelson über die Franzosen bei Abukir.
- 1895. Heinrich von Sybel, namhafter Geschichtsschreiber, gest.
- 2. August:
- 1582. Religionsfriede zu Nürnberg.
- 1816. Wolf Friedrich Graf von Schaaf geb.
- 1870. König Wilhelm I. von Preußen übernimmt das Oberkommando über die gesammte deutsche Heeresmacht.
- 3. August:
- 1492. Antritt der ersten Entdeckungsfahrt von Christoph Columbus.
- 1704. Die Engländer erobern Gibraltar.
- 1770. Friedrich Wilhelm III. König von Preußen, geb.
- 1897. Marie Seebach, bedeutende Tragödin, gest.
- 4. August:
- 1628. Abzug Wallensteins von Straßburg.
- 1870. Sieg des Kronprinzen von Preußen bei Weißenburg. Erstürmung des Weißberges.
- 5. August:
- 1889. Die bekannte Romanographin Fanny Lewald gest.
- 6. August:
- 1806. Franz II. (I. von Oesterreich) legt die Kaiserkrone des römischen Reiches deutscher Nation nieder.
- 1844. Herzog Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha geb.
- 1870. Schlacht bei Wörth, Sieg der Deutschen. Am gleichen Tag Sieg bei Spichern (Saarbrücken).

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wir wollen nicht unterlassen, nochmals auf die nächsten Sonntag in hiesiger Stadtkirche, sowie in der Kirche zu Johannisbad stattfindenden Konzerte aufmerksam zu machen, und verweisen auf das diesbezügliche Inserat in heutiger Nummer.

Ueber das mechanische Kunsttheater, welches von Sonnabend an im Saale der Reichstrone hier Vorkstellungen giebt, schreibt das Bergaer Amtsblatt: Die gestern Abend stattgehabte Vorkstellung der jetzt hier weilenden Theaterdirektion Rich. Koppe fand bei ziemlich ausverkauftem Hause statt und zwar hatte in der Hauptrolle das Theatrum mundi die zahlreichen Zuschauer herbei gelockt. Es ist wirklich staunen-erregend, was Herr Koppe auf diesem Gebiete leistet. Die Maschinen funktionirten vorzüglich und Alles machte den Eindruck des Wohlgeordneten und Wohlgeordneten. Den Haupteffekt bildete der großartige Schützenzug, die Illumination des Schützenplatzes und das Abbrennen des Brillantfeuerwerks. Doch nicht nur das Theatrum mundi, sondern die ganze Ausstattung des Theaters hinsichtlich Dekoration und Garderobe ist eine wirklich prächtige zu nennen. Das Marionettenstück „Fluch und Segen“, welches im großen ganzen erster Natur ist, bot doch auch durch

das Auftreten des so beliebten Spasmachers Kaspar genug Stoff zum Lachen. Besonders hervorzuheben sind noch die öffentlichen Scenerie-Verwandlungen, welche erakt von statten gingen. Ein fast nicht enden wollender Applaus lohnte Herrn und Frau Koppe und das mit Recht. Kurz, der Besuch dieses Theaters kann jedem, der sich für Gesang und Musik, sowie für mechanische Werke interessiert, auf das Wärmste empfohlen werden.

Wie zwei Marksteine für die zukünftige Bebauung am südlichen Rande unsrer Heide erheben sich im Westen nach Obermalter zu die Adamsche und im Osten auf Oberhässlicher Flur die Gönnerische Villa. In der Mitte dieses Halbkreises im vollen, freien Blick nach unsrer Stadt zu waren in den letzten Tagen viele fleißige Hände beschäftigt, im Auftrage der erzgebirgischen Predigerkonferenz den Grund zu dem „Erholungsstause Dippoldiswalde“ zu graben. Diese Arbeit war bis vergangene Mittwoch Nachmittags 6 soweit gefördert, daß die Grundsteinlegung gemäß der christlichen Kunst, den geistlichen Bauherren und der Bedeutung des Hauses mit würdiger Feier stattfinden konnte. Vor versammelten Bauarbeitern und einer größeren Zahl geladener Gäste eröffnete Herr Dial. Wächting die Feierlichkeit mit Worten des Dankes gegen den obersten Baumeister, der das Unternehmen bisher so sichtlich gesegnet, und mit dem herzlichsten Gebet, daß derselbe, ohne den umsonst arbeiten, die am Hause bauen, auch fernerhin mit seinem Segen bei diesem Werke bleibe. Nachdem hierauf der mächtige Grundstein vom Hammer gerichtet und gelothet worden, ergriff Herr Dialonus Wächting den mit rothem Seidenband sichtlich geschmückten Hammer und begleitete die ersten drei Schläge mit den Worten: „Dem lieben Herr-Gott zur Ehre, den lieben Fremden zur Erholung und der lieben Stadt Dippoldiswalde zum Segen“. Die zweiten Hammerschläge führte Herr Bürgermeister Volgt mit dem Wunsche aus: „Möge der neuen Stätte jeder Unfall fern bleiben, möge sie sich den Erholungsbedürftigen zum Segen gestalten, und möge sie ein Markstein sein für die fernere Entwicklung unsrer Stadt.“ Herr Stadtrath Richel, als Vorsitzender des Verkehrs-Ausschusses, folgte ihm mit den Worten: „Dippoldiswalde zur Freude, den Erbauern zur Freude, den Kranken zum Heile.“ Als Schatzmeister des Konjunktums begleitete Herr Apotheker Meißner seine Hammerschläge mit dem Spruche: „Einen andern Grund kann Niemand legen“ u. s. w. Herr Bezirksarzt Dr. Lehmann wünschte, daß das Gebäude diene zur Stärke und Kräftigung des Körpers und Geistes durch die Freude am Naturgenuss und die Herren Stadträte Heinrich, Schmidt und Diebel gaben dem Wunsche Ausdruck, daß es zu immer größerem Emporblühen der Stadt Dippoldiswalde beitrage und den Begründern und Bewohnern Segen und Erfolg bringe. Nun trat Herr Amts-

Baumeister Schmidt aus der Mitte seiner Bauarbeiter hervor und sprach: „Mit Gott! Indem auch ich den höchsten Baumeister nach christlichem Handwerksgebrauch um seinen Bestand und Segen bitte zu diesem Bau und für alle, die daran bauen, spreche ich als ausführender Meister diesen Grund- und Eckstein also an: „Auf festem Grunde, von festem Gestein — trotz der Zeit! zum ersten. Wagerrecht gelagert — trage sicher deine Last! zum andern. Im rechten Winkel, nach rechtem Maß — so auch strebe dieser Bau empor aus des Grundes Enge zur lichten Höhe, nach allen Regeln der Kunst, zur Freude und Ehre der erzgebirgischen Prediger-Gesellschaft in unsrer schönen Heimath. Amen!“ Zum Schluß gab Herr Architekt Fritsch seinen 3 kräftigen Schlägen das Motto: „Steh fest, wank nicht! Das ist deine Pflicht!“ und Herr Maurerpolier Zimmermann fügte dem ein „Walte Gott!“ hinzu. Nach dieser altherwürdigen Grundsteinlegung begaben sich Festtheilnehmer und Arbeiter in die Bauhütte, um nach Handwerksregel den Grundstein auch pflichtgemäß mit Gerstenkorn zu besegen.

Als Ergänzung zu dem Berichte aus dem Müglitzthal, die Abzweigung vom Bezirkslehrerverein betreffend, wird uns mitgetheilt, daß eine dahingehende Eingabe die Genehmigung des Vorstandes des Allg. Sächs. Lehrervereins nicht gefunden hat. Vergangenen Sonnabend ist der Vorstand des Bezirkslehrervereins in Glaschütte mit mehreren Vertretern aus dem oberen Müglitzthal in mündliche Unterhandlung getreten, um durch Eintheilung des Bereichs in die 3 Sektionen Dippoldiswalde, Müglitzthal und Frauenstein eine größere Bethheiligung der entfernt wohnenden Lehrer des Bezirks zu ermöglichen. Man kam dahin überein, diesen Vorschlag in einer am 19. August in Bärenstein stattfindenden Versammlung zur Annahme zu befürworten.

Wie wir hören, ist von den städtischen Kollegen die Anstellung eines 2. Registrators beschlossen worden und hat sich zur Annahme dieser Stelle Herr Expedient Heil in Dresden, früher Rathsexpedient hier, bereit erklärt.

Den 1. Oktober 1899 zu besetzen: Die vorbehaltlich der Genehmigung der obersten Schulbehörde neuzugründende 1. Lehrerstelle zu Glaschütte. Kollator: Das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1200 Mark Grundgehalt, 250 Mark unwiderrückliche persönliche Zulage, geeigneten Falls 100 Mark Zulage für die Leitung der Schule, 350 Mark als 1. und 2. Alterszulage (die vorausgewährt werden, soweit sie dem Stelleninhaber nach dem Gesetz noch nicht zustehen) und freie, mit 300 Mark bewerthete Amtswohnung. Der erste Lehrer hat 28 Pflichtstunden zu übernehmen. Für den Fall, daß er zur Ertheilung von französischem Sprachunterricht befähigt ist, wird ihm für Ueberstunden ein jährliches Honorar von 400 Mark vom Schulvorstande gewährleistet. Geeignete Bewerber, auch solche mit mehr als 2 Alterszulagen, wollen ihre Gesuche mit allen erforderlichen Beilagen bis zum 13. August 1899 bei dem königl. Bezirksschulinspektor Dr. Lange in Dippoldiswalde einreichen.

Erledigt: Die 2. ständ'ge Lehrerstelle in Reichenberg. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 Mark Gehalt, 200 Mark persönliche Zulage und 180 Mark Wohnungsgeld. Gesuche sind mit allen erforderlichen Beilagen bis zum 17. August